

Allergnädigst privilegirtes  
Leipziger Tageblatt.

No. 130. Mittwoch, den 7. November 1821.

Abriß vom Leben des berühmten englischen Dichters John Milton.

Nach dem Englischen des Thom. Birch.

John Milton stammte aus einer alten Familie dieses Namens zu Milton bei Abingdon in Oxfordshire, und war der Sohn des Notarius John Milton<sup>\*)</sup>, dem er am 9ten December 1608 zu London geboren wurde. Unter einem Hauslehrer und in der St. Pauls-Schule unter Alex. Gill erhielt er seine erste Bildung, und machte durch sein bewundernswertes Genie und seinen unermüdblichen Fleiß ungemeine Fortschritte. Von seinem zwölften Jahre an saß er gewöhnlich die halbe Nacht über seinem Studiren; und dieß nebst seinem häufigen Kopfweh legte den ersten Grund zur Schwächung seines Gesichts. Seit dem 12ten Februar 1624 bis 25 war er Pensionär am Christcollegium zu Cambridge unter Wil. Chapel, nachherigen Lordbischof von Ross in Irland. Schon vor dieser Zeit hatte er sich durch mehrere lateinische und englische Gedichte ausgezeichnet, wie er auch nochmals auf

\*) Der durch seine musikalischen Compositionen in England sich berühmt machte. A. d. A.

der Universität that. Im Jahr 1628 ward er Baccalaureus der Künste und im 23sten Jahre seines Alters schrieb er einen Brief an einen Freund, der ihn hatte zum geistlichen Stande bereden wollen. Man bewahrt zwei seiner eigenen Abschriften dieses Briefes noch unter seinen Handschriften in der Bibliothek des Dreieinigkeitscollegiums zu Cambridge auf. Nachdem er 1632 Magister geworden war, verließ er die Universität, und lebte fünf Jahre bei seinen Aeltern zu Horton bei Coleroot in Buckinghamshire, wohin sich sein Vater von den Geschäften auf ein Landgut zurückgezogen hatte. Im Jahr 1634 schrieb er seine *Maske* (ein dramatisch lyrisches Stück), aufgeführt vor dem Lordpräsidenten von Wales zu Ludlow-Castle.

Nach dem Tode seiner Mutter ließ ihn sein Vater auf Reisen gehen. Er begab sich dem zu Folge im April 1638 nach Frankreich. Zu Paris wurde er bei dem berühmten Hugo Grotius eingeführt; von da ging er nach Florenz, Siena, Rom und Neapel, und genoß an allen diesen Orten von den vornehmsten und gelehrtesten Personen die größten Beweise von Hochachtung und Wohlwollen. Eben wollte er nach Sicilien und Griechenland sich zur Ueberfahrt anschicken, als er durch die traurige Nachricht von den Unruhen in England, die noch



in einem bürgerlichen Krieg ausgebrochen, von Ausführung seines Vorhabens abgehalten wurde, da er es unwürdig fand, sich im Besuche fremder Länder zu vergnügen, während seine Landsleute in der Heimath um die Freiheit kämpften. Nach einer Abwesenheit von funfzehn Monaten kam er um die Zeit des zweiten Feldzugs des Königs gegen die Schotten nach England zurück, und widmete sich dem Unterrichte zweier Söhne seiner Schwester, Edward und John Phillips. Bald darauf bezog er ein geräumiges und bequemes Gartenhaus, wo er mehrere Jahre wohnte und die Söhne verschiedener Freunde nach seinem eignen Plane erzog.

Im Jahr 1641 gab er fünf Abhandlungen über Kirchengewaltung heraus. Im Jahr 1643 heirathete er Marie, Tochter des Ritters Richard Powel von Forest Hill in Oxfordshire. Als seine Gattin bald nachher, bei einem Besuch ihres Vaters auf dem Lande, auf die wiederholten Botschaften und Briefe ihres Mannes sich weigerte zurück zu kommen, schien er entschlossen, eine andere Verbindung einzugehen, und gab vier Schriften über die Scheidung heraus, in welchen er den Satz behauptete, „daß Abneigung, Unangemessenheit oder Widerspruch der Gemüthsart (indisposition, unfitness or contrariety of mind), die aus einer in der Natur nicht zu ändernden Ursache entspringe und die Hauptwohlthaten der ehelichen Gesellschaft, nämlich Trost und Frieden hindere, und auf immer zu hindern scheine, ein größerer Grund zur Scheidung, als natürliche Kälte, sey; besonders wenn keine Kinder da wären, und gegenseitige Einwilligung statt fände.“ Da indeß seine Frau

wieder nachgab, nahm er sie von neuem in sein Haus auf, und unterhielt selbst ihren Vater und mehrere von ihren Brüdern und Schwestern in seinem Hause, bis nach seines Vaters Tode im Jahr 1644. Im Jahr 1644 schrieb er eine kleine Abhandlung über Erziehung, und im November desselben Jahres gab er seine *Areopagica* heraus; und im folgenden Jahre wurden seine jugendlichen Gedichte zu London gedruckt. Um diese Zeit wollte man ihn zum Generaladjutanten in Sir William Waller's Armee machen, aber die neue Einrichtung derselben machte den Anschlag zu nichts. Bald nach den Zügen des Fairfax und Cromwell mit dem ganzen Heere durch die Stadt, zur Unterdrückung des Aufstandes, welchen Brown und Rossey gegen die Fortschritte der Armee zu erheben suchten, verwechselte er sein großes Haus auf der Aldersgatestraße mit einem kleinen in High-Bolbourn, das auf die Lincolns Inn-Felder ging, wo er bis nach des Königs Verhör und Tode seine Studien fortsetzte. Nunmehr gab er seine Schrift: *Tenure of kings and magistrates*, „seine Bemerkungen über die Friedensartikel zwischen Jacob Grafen von Ormonde für König Karl I. auf der einen, und den irländischen Rebellen und Papisten auf der andern Seite,“ und seinen *Iconoclastes* (Bilderstürmer) heraus.

(Der Beschluß folgt.)

### Herbstbetrachtungen.

(Nach dem Englischen.)

Wer, wie ich, zu Vergleichen zwischen den verschiedenen Abschnitten des Lebens und



der Jahreszeiten geneigt ist, der wird eine auffallende Ähnlichkeit der Gefühle des Bejahrten mit dem sich neigenden Jahre bemerken. Oft, wenn ich den milden, gleichförmigen und erheitern den Glanz betrachte, womit uns die Sonne im Monat Oktober erfreut und belebt, und den fast unmerklichen Nebeldunst, der ohne Verdunklung die ganze Landschaft mildert, und jedem Gegenstande einen Charakter von Stille und Ruhe giebt, so fühle ich mich geneigt, diesen Zustand mit demjenigen Theil des Lebens zu vergleichen, in welchem, nachdem der Frühling der jugendlichen Hoffnung, und der Sommer der Leidenschaften entflohen sind, die Vernunft sich der Herrschaft bemächtigt, und uns mit hellem, doch nicht blendendem Licht den

Hügel des Lebens hinabseuchtet. Da zeigt sich eine volle und reife Ueppigkeit auf den Feldern, welche die Brust mit edler und uneigennütziger Zufriedenheit erfüllt; es ist nicht die gedankenlose Ausgelassenheit des Frühlings, der bloß mit Blüthen verschwenderisch ist; auch nicht die hinschmachtende Wollüstigkeit des Sommers, voll feberhafter Genüsse, und bloß fruchtbar an unzeitigem Ueberflusse; es ist der sichere Genuß der Vergangenheit, die Aussicht auf angenehme Wirklichkeiten, deren Diejenigen gewiß genießen werden, welche die freundlichen Gaben des Himmels bewahrt und gepflegt, und ihren Frühling und Sommer nicht unter Land und Eitelkeiten oder strafbarer Trägheit verloren haben. E. F. W.

Ernst Müller, Redacteur.

## Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 7ten, zum Erstenmale: das öffentliche Geheimniß. Lustspiel nach Calderon und Gozzi von Lembert.

### Buchdruckerei, Verlegung und Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Freunden und Bekannten finde ich mich ergebenst anzuzeigen veranlaßt, daß ich meine Dffizin und Wohnung aus dem zeitherigen Locale im Reichelschen Garten in mein Haus (dem ehemaligen Poststall am Grimma'schen Steinwege Nr. 1404) verlegt habe, und daß mein Geschäft nach Beseitigung der bei dieser Verlegung eingetretenen unverschuldeten augenblicklichen Störung nunmehr rasch und ungehindert seinen gewohnten thätigen Fortgang nimmt.

Leipzig, den 27. Oktober 1821.

Benedict Gotthilf Teubner.

### Seidene Gaze-Streifen.

Von den so beliebten seidnen Gaze-Streifen zu Fraisen, so wie geschmackvoll brochirte Fichus, Shawls und Schleyer erhielt in großer Auswahl

Ernst Wilhelm Kürsten, Markt Nr. 172.



**Verkauf.** Watte à 2 Gr., glatte und gewürfelte Merinotücher von 10 bis 14 Gr., rothe Regenschirme von 1 Thl. 20 Gr. bis 7 Thl., coul. Casimirs von 9 bis 50 Gr., coul. Levantins von 8 bis 16 Gr., schwarze Sammet-Manchesters von 10 bis 16 Gr., engl. Hemden-Flanelle von 6 bis 16 Gr., wollene Camisöler von 28 bis 48 Gr.,  $\frac{1}{2}$  breite Vorhangsmousseline à 3 Gr., englische gedruckte Cattune von 3 bis 10 Gr., weiße und couleurete Leinwandte in Schocken zu sehr billigen Preisen, Fußteppiche von 7 bis 24 Gr., Gros de Naples von 10 bis 16 Gr., wollene Strümpfe und Socken, Barchende von  $3\frac{1}{2}$  bis 7 Gr., Merinos von  $4\frac{1}{2}$  bis 16 Gr., Winter-Gillets von 6 bis 72 Gr. und englisches Strickgarn von 16 bis 20 Gr. verkauft

Heinrich Adolph Hennig,  
Petersstraße Nr. 34, unter des Herrn Senator Schwägerichens Hause

Zu verkaufen sind billig zwei schöne Mahagony-Bücherschränke im Thomastgäßchen Nr. 110, 3 Treppen hoch.

Gesucht. Ein kleines Familienlogis von ein paar Stuben, mit Kofen oder Kamern, Küche, Holzraum und Keller, in freundlicher Lage, am liebsten im Grimma'schen Stadt- oder Vorstadt-Viertel. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

### Thorzettel vom 6. November.

Grimma'sches Thor. U.		Kranstädter Thor. U.	
Gestern Abend.		Vormittag.	
Dr. Generallieuten. v. Jagow, in pr. Diensten, v. Dresden, im Hot. de Saxe	5	Auf der Berliner Post: Dr. Rfm. Arbus, a. Rismes, im Hotel de Russie	5
Dr. Decon.-Insp. Sputh, v. Oberlichtenau, bei Madame Keller	7	Nachmittag.	
Dr. Reg.-R. Zabel, a. Coblenz, von Dresden, pass. durch	8	Die Stollberger f. Post	6
Die Breslauer r. Post	5	Dr. Rendant Bachstein, von Merseburg, im goldnen Adler	8
Die Dresdner r. Post	7	Nachmittag.	
Die Baugen-Zittauer r. Post	7	Dr. Freih. v. der Palzburg, Kurhess. Regierungsrath u. Geschäftsträger am k. sächs. Hofe, v. Cassel, im Hot. de Saxe	3
Dr. Gräfin zur Lippe, v. Bareuth, in Reichs Garten	9	Dr. Gerichtsdirect. Kirsten, v. Deuben, im Hotel de France	3
Nachmittag.		Petersthor. U.	
Drn. Rfl. Große und Mittel, v. Zittau und Reichenberg, im Kranich	2	Nachmittag.	
Dr. Baron v. Pfister, v. Börsn, beim Apotheker Täschner	2	Dr. v. Brügggen, a. Riga, v. Eger, unbest.	4
Halle'sches Thor. U.		Hospitalthor. U.	
Gestern Abend.		Vormittag.	
Dr. Regierungsdirect. Krüger, a. Berlin, pass. durch	6	Die Annaberger f. Post	12
Die Landsberger fahrende Post	10	Nachmittag.	
Dr. Graf v. Stollberg, von Stollberg, im Hotel de Baviere	11	Die Schneeberger f. Post	3
Die Dessauer fahrende Post	12		

Thorschluß um 3 Viertel auf 6 Uhr.